Eisleben

«Wir sind ja Zeitzeugen»

erstellt 16.03.11, 18:56h, aktualisiert 16.03.11, 19:12h

Geschichtsunterricht einmal anders: Lothar Tautz spricht in der Klasse 12/1 des Eisleber Martin-Luther-Gymnasiums über die DDR. (FOTO: JÜRGEN LUKASCHEK)

Bild als E-Card versenden

EISLEBEN/MZ/JM. Dass "Ton, Steine, Scherben" eine DDR-Rockband gewesen sei, wie eine Schülerin meinte, stimme zwar nicht, sagte Lothar Tautz. "Aber sie sind im Osten viel und gern gehört worden." Ansonsten konnten die 17-, 18-Jährigen durchaus einige richtige Stichworte zur DDR nennen, ob nun Politik (Grotewohl, Ulbricht, Honecker), Alltag (Trabi, HO, Konsum, Ferienlager) oder Kultur (Christa Wolf, Jurek Becker, Karat und Puhdys). Der Theologe, Pädagoge und DDR-Bürgerrechtler Tautz hielt Mittwoch in der Klasse 12 / 1 des Martin-Luther-Gymnasiums gemeinsam mit seiner Frau Annette Hildebrandt, Autorin und Leiterin eines Projektbüros für politische Bildung, eine Doppelstunde in Geschichte - zum Thema DDR und deutsche Teilung. Die beiden, die langjährige Erfahrung in Schulprojekten haben, berichteten eindrucksvoll und sehr plastisch über das Leben mit Mauer und Staatssicherheit, aber auch über den DDR-Alltag. "Wir sind ja Zeitzeugen", so der 60-jährige Tautz.

1983 hatte er zum Beispiel jenen evangelischen Kirchentag in Wittenberg organisiert, auf dem ein Schmied öffentlich und vor West-Fernsehkameras ein Schwert zu einer Pflugschar schmiedete - eine schwere Niederlage für die Stasi, war doch die Darstellung dieses Bibelverses das Symbol der Friedensbewegung. Diese und andere Episoden finden sich auch in dem Buch "Don't Worry, Be Happy", das Tautz und seine Frau - übrigens eine Schwägerin der 2001 verstorbenen SPD-Politikerin Regine Hildebrandt - geschrieben haben. Dass sie als Regimekritiker andere Erfahrungen als viele DDR-Bürger gemacht haben, ist ihnen bewusst. Hildebrandt: "Wenn Leute sagen: So war es doch gar nicht in der DDR, dann sagen wir: Doch, so war es auch."

Die Erinnerungen an die SED-Diktatur wach zu halten, ist auch ein wichtiges Anliegen des Vereins "Gegen Vergessen - Für Demokratie". Der Verein - Tautz ist Landes-Sprecher und Mitglied im Bundesvorstand - bietet in Kooperation mit der Landesbehörde für die Stasi-Unterlagen das Unterrichtsprojekt für Gymnasien, Sekundar- und Berufsschulen an. "Das Interesse ist da", sagt Tautz, "die DDR-Geschichte lebt ja in den Menschen weiter."

Verein: 2 000 Mitglieder

Extern:
Verein gegen Vergessen